



# EIN EU-HAUSHALT FÜR DIE ZUKUNFT

#EUBudget #EURoad2Sibiu #FutureofEurope



2. Mai 2018

## DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK



### WARUM IST DIES EINE PRIORITÄT?

Europa braucht einen krisenfesten, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Agrarsektor, um die Erzeugung hochwertiger, sicherer und erschwinglicher Lebensmittel für seine Bevölkerung sowie ein starkes sozioökonomisches Gefüge in den ländlichen Gebieten zu gewährleisten. Da die Herausforderungen für die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete in der EU globaler und grenzübergreifender Art sind, ist eine gemeinsame Politik auf EU-Ebene erforderlich.

Die Kommission schlägt eine **modernisierte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)** vor, die den Zugang zu hochwertigen Lebensmitteln und zugleich weiterhin einen vollständig integrierten Binnenmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse in der EU gewährleistet.

Im Rahmen der modernisierten Politik werden:

- die Umwelt und das Klima stärker in den Mittelpunkt gestellt,
- der Übergang zu einem nachhaltigeren Agrarsektor gefördert und
- die Entwicklung dynamischer ländlicher Gebiete unterstützt.



### WAS BEDEUTET DIES IN FINANZIELLER HINSICHT?

Die modernisierte Gemeinsame Agrarpolitik wird einen Haushalt in Höhe von **365 Mrd. EUR** haben und weiterhin auf zwei Säulen aufbauen: den Direktzahlungen an Landwirte und den Finanzmitteln für die Entwicklung des ländlichen Raums. Für Letztere schlägt die Kommission eine Anhebung der nationalen Kofinanzierungssätze vor. Zusätzlich dazu sollen im Programm „**Horizont Europa**“ **10 Mrd. EUR** für die Förderung von Forschung und Innovation in den Bereichen Lebensmittel, Landwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raums und Biowirtschaft eingeplant werden.



### WAS IST NEU AN DEN VORSCHLÄGEN DER KOMMISSION?

- Ein **neues Umsetzungsmodell**, das die Maßnahmen in einem einzigen Programmplanungsinstrument, dem **GAP-Strategieplan**, zusammenführt.
- **Mehr Flexibilität und Vereinfachung**: Ausgehend von auf EU-Ebene vereinbarten gemeinsamen Zielen wird

den Mitgliedstaaten mehr Spielraum eingeräumt, um ihrem jeweiligen Bedarf durch die in ihren nationalen Strategieplänen festgelegten Maßnahmen gerecht zu werden. Dies dürfte die Vorschriften für Landwirte und Verwaltungen vereinfachen und zu einer **stärker ergebnisorientierten** Gemeinsamen Agrarpolitik führen.

Direktzahlungen bleiben weiterhin ein wesentliches Element, werden aber leicht reduziert und gezielter eingesetzt.

- Eine **ausgewogenere Verteilung der Zahlungen**, die durch eine verpflichtende Deckelung auf Ebene der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe oder durch degressive Zahlungen, die in Abhängigkeit von der Betriebsgröße abnehmen, gefördert wird. Dies bedeutet, dass die Unterstützung auf mittlere und kleinere Betriebe umverteilt wird. Zudem wird die Höhe der Direktzahlungen je Hektar in den einzelnen Mitgliedstaaten weiter an den EU-Durchschnitt angenähert.
- Stärkere Verknüpfung **mit Umweltzielen**. Die Auflagen für Direktzahlungen werden künftig für alle Begünstigten ausgeweitet. Im Haushalt für Direktzahlungen werden freiwillige Öko-Regelungen eingeführt. Ein erheblicher Teil der für die Entwicklung des ländlichen Raums wird zweckgebunden in Maßnahmen fließen, die dem Klima und der Umwelt im ländlichen Raum zuträglich sind. Dieses System bietet den Mitgliedstaaten mehr Flexibilität, sodass sie ihre Umweltziele präziser ausrichten und ambitionierter gestalten können.
- Es wird eine **neue Krisenreserve** eingerichtet, um Krisen zu bewältigen, die durch unvorhergesehene Entwicklungen auf internationalen Märkten oder durch spezifische Schocks für den Agrarsektor aufgrund von Maßnahmen von Nicht-EU-Ländern verursacht werden. Die **Förderung von Instrumenten für das Risikomanagement**, einschließlich Instrumenten zur Einkommensstabilisierung, muss in die Strategiepläne aufgenommen werden.



## WAS BEWIRKT DER KÜNFTIGE EU-HAUSHALT IN DIESEM BEREICH NOCH?

- Mit dem künftigen EU-Haushalt werden die Synergien zwischen der Kohäsionspolitik der EU und der Gemeinsamen Agrarpolitik zur Finanzierung von Investitionen in Naturschutz und Biodiversität gestärkt. Im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris und der Verpflichtung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen **sollten mindestens 25 % der EU-Ausgaben im Rahmen aller EU-Programme zu Klimaschutzziele beitragen**.
- Über das Programm **Horizont Europa** werden **10 Mrd. EUR** in die Förderung von Forschung und Innovation in den Bereichen Lebensmittel, Landwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raums und Biowirtschaft fließen.
- Im Rahmen von **LIFE, dem bewährten Programm für Umwelt- und Klimapolitik**, werden auch Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und von sauberer Energie unterstützt.
- Das **Weltraumprogramm** mit seinen Satelliten Copernicus und Galileo trägt dazu bei, dass die Präzisionslandwirtschaft Realität wird: Satelliten überwachen die landwirtschaftlich genutzte Fläche in der EU und zeigen den Landwirten über Signale an, wo sie Düngemittel auf ihren Feldern einsetzen können. Dadurch wird der unnötige Einsatz solcher Mittel und somit die Verschmutzung der Luft und des Erdreichs insgesamt verringert.



## NÄCHSTE SCHRITTE

